

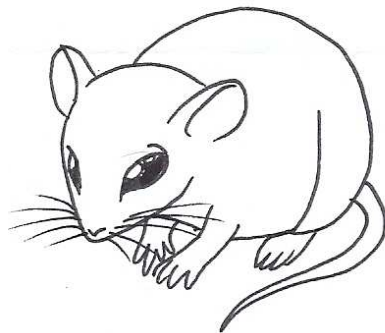
## Krümel

Der Verein Achtung für Tiere engagiert sich für den fairen Umgang mit Tieren in allen Lebensbereichen. Schule will Menschen zu mündigen, demokratiefähigen und verantwortlich handelnden Bürgern werden lassen, die althergebrachte Traditionen nicht unkritisch übernehmen. Schülerinnen und Schüler sollten sich nicht unbewusst an Tierleid gewöhnen. Das moderne Menschenbild und die Achtung vor unseren Mitbewesenen verlangen, dass Menschen auf der Basis umfassender Informationen und selbstkritischer Reflexion eine bewusste Entscheidung über ihren eigenen und den gesamtgesellschaftlichen Umgang mit Tieren treffen.

Unser Unterrichtsmaterial wird basierend auf umfangreichen eigenen Erfahrungen, mit größtmöglicher Sorgfalt und nach eingehender Recherche unter Mitwirkung unter anderem von Pädagoginnen und Tierärztinnen erstellt. Es soll keine Meinung vorschreiben. Sollten sich trotz aller Bemühungen Fehler und Bevormundungen eingeschlichen haben, freuen wir uns über entsprechende Korrekturen. Vielen Dank.

**Unterrichtsfächer:** Sachkunde, NaWi/Biologie, Politik, Religion, Ethik, Deutsch, fächerübergreifend, Projekte

**Inhalte:** Fakten über Tierversuche und Tierparks, selbständige Recherche, Werbestrategien, Überprüfen und Hinterfragen von Gewohnheiten, Perspektivenwechsel, moralische Bewertungen, Entwickeln eigener Aktivitäten.



Hallo, ich bin Krümel, die Maus. Meine Vorfahren haben irgendwann entdeckt, dass es sich in den Häusern und Scheunen der Menschen recht angenehm lebt, und wir sind anpassungsfähig. Wenn der Mensch die Welt verändert, machen wir das einfach mit. Solche Tiere nennt mensch auch „Kulturfolger“.

Ich zum Beispiel lebe in einem Keller in einer kleinen Kiste, die ich gemütlich mit Papierschnipseln und getrockneten Gräsern ausgepolstert habe. Hier ist das Leben echt cool! Es ist kuschelig warm und manchmal kann ich einen Leckerbissen abstauben, den die Menschen hier unten verlieren. Na, und wenn nicht, sammle ich draußen Samen, Nüsse, Obst, Gräser, Getreide und all sowas.



## Menschen sind drollig



Aber weißt Du, was total irre ist? Wenn ich mal nicht richtig aufpasse und die Menschen mich sehen, kreischen sie auf, rennen weg oder steigen auf irgendetwas drauf. Manche schnappen sich einen Besen und laufen hinter mir her. Das ist ganz schön gemein. Wer muss hier wohl vor wem Angst haben? Die kleine, wehrlose Maus bin schließlich ich!

Einmal habe ich mich in die Wohnung geschlichen, weil ich so großen Hunger hatte. Unterm Sofa habe ich einen Erdnussflip gefunden, der war lecker! Im Fernsehen lief ein Zeichentrickfilm mit einer Maus, Micky hieß der Bursche. Die Kinder und die Erwachsenen fanden ihn ganz toll. Dabei sieht der sogar ziemlich seltsam aus, mit seinen komischen Ohren... Wieso finden sie mich bloß nicht auch toll? Ich bin schließlich das Original! Und die „Sendung mit der Maus“ habe ich auch schon mal gesehen. Da werden viele spannende Sachen erzählt und alle mögen diese dicke Maus. Auf dem Sofa lag sogar so eine große Plüschmaus, für die Kinder zum Knuddeln. Bloß mich mag niemand. Ach...

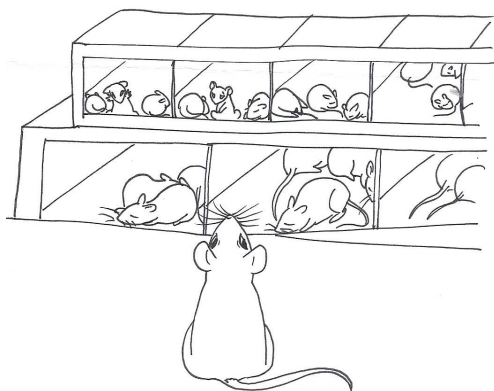
## Mäuse sind auch nur Menschen

Vielleicht kennen viele Menschen uns „echte“ Mäuse zu wenig! Dabei haben wir eine Menge gemeinsam, wir Mäuse und Ihr Menschen. Wir spielen gerne miteinander und sind überhaupt gerne mit unseren Freunden und unserer Familie zusammen. Wir leiden in Gefangenschaft, wenn man uns Schmerzen zufügt oder uns ängstigt. Wir mögen es gerne warm und gemütlich und wir sind seeeeeehr klug. Zum Beispiel können wir Wege auswendig lernen und es gibt Mäuse, die sind so pfiifig, dass sie die Fallen austricksen, die uns die Menschen stellen: Sie holen sich nur das Futter heraus, ohne geschnappt zu werden. Ich finde es auch wichtig, mich sauber zu halten: Jeden Tag verbringe ich viel Zeit damit, mich zu putzen. Die kleinen Tasthaare an der Schnauze muss ich besonders gut pflegen, damit ich mir im Dunklen damit den Weg ertasten kann.



## Im Tierversuchslabor

Wir Mäuse sind ziemlich neugierig und probieren alles aus. Gleichzeitig sind wir aber auch vorsichtig, denn unser Leben ist gefährlich. Ich habe nicht immer in meiner kleinen Kiste hier gelebt. Auf der Suche nach einem guten Zuhause bin ich ganz schön rumgekommen, und Ihr glaubt nicht, was ich alles erlebt habe.



Einmal bin ich aus Versehen in einem Tierversuchslabor gelandet. Da wurden unzählige andere Mäuse, Ratten und Meerschweinchen in winzigen Käfigen gefangen gehalten! Eine Maus klagte über schreckliche Bauchschmerzen, denn man hatte ihr einen riesigen Krebstumor angezüchtet. Stellt Euch das mal vor! Sie war vorher mausmunter und gesund gewesen und die Menschen, die Tierversuche machen,

Tierexperimentatoren nennt man die, machten sie extra krank! Sie bekam außerdem täglich eine Spritze. Das machte ihr jedes Mal große Angst und tat weh.

In ihrem winzigen Plastikkäfig lebten noch drei andere Mäuse. Zwei lagen schon seit Tagen im Sterben. Es ging ihnen allen schlecht und sie konnten sich kaum noch bewegen, weil ihre Tumoren so schwer waren.

Die Maus, die noch sprechen konnte, sagte, das sei dort normal so. Viele Tiere wimmerten leise vor Schmerzen. Ich habe kaum dort hinsehen können. Eine Ratte mit einer großen Narbe am Kopf drehte sich die ganze Zeit im Kreis. Eine andere Ratte sagte mir, dass ich gar nicht versuchen sollte, mit ihr zu sprechen. Sie sei schon lange nicht mehr die Alte und könne mich gar nicht hören. Ich war erschrocken und traurig. Warum tun die Menschen uns Tieren so etwas an? Die Tiere im Labor tun ihnen doch nichts. Und sie sind auch nicht an den Krankheiten der Menschen schuld.

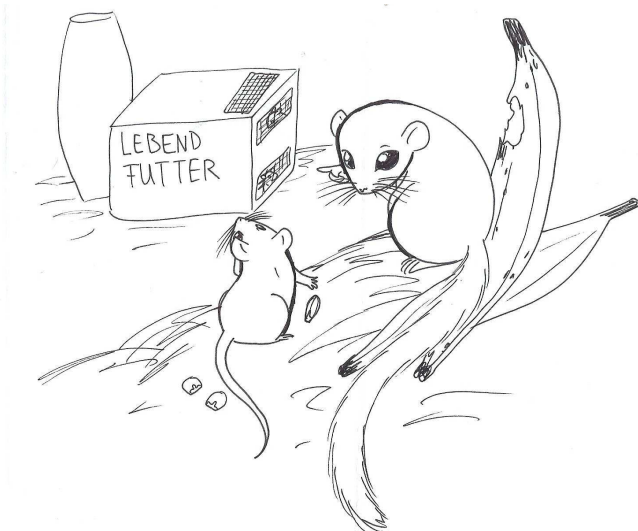


Im nächsten Zimmer lagen Beaglehunde. Kennst Du diese pfiifigen Kerle? Ich dachte ja immer, Hunde seien die besten Freunde des Menschen. Wie können sie dann aber so etwas mit ihnen machen? Einige der Beagles mussten Pflanzengift essen, anderen haben die Tierexperimentatoren die Blutgefäße verstopft und ließen sie qualvoll an einem Herzinfarkt sterben.

Ich kann mir eigentlich nicht vorstellen, dass die Menschen Spaß daran haben, Tiere zu quälen. Als ich mich in dem Labor umschaute, kam es mir so vor, als ob die Menschen uns Tiere hassen. Aber wir haben ihnen doch nichts getan!

Ich habe den Rat der anderen Tiere befolgt und das Labor ganz schnell wieder verlassen. Sie sagten, dass es richtig gefährlich für mich wird, wenn ich hier gesehen werde. Und ich kleine Maus könne ihnen sowieso nicht wirklich helfen.

Ich habe sie aber nicht vergessen. Die traurigen Augen und ihre Schmerzen bleiben tief in meinem Gedächtnis. Selbst wenn ich es vergessen wollte, könnte ich es nicht! Es war zu schlimm. Deshalb erzähle ich Dir jetzt wenigstens davon. Du bist ein Mensch. Wir Tiere können nichts gegen Tierversuche unternehmen. Nur Ihr Menschen könnt uns helfen!

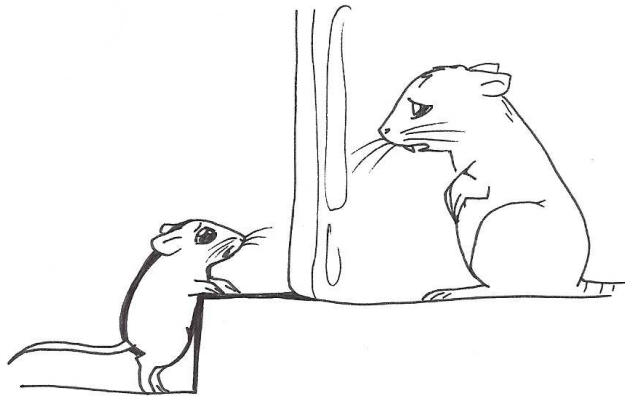


### Im Tierpark

Kurz darauf bin ich auf meiner Reise durch ein offenes Fenster in eine Futterkammer gestolpert. Erst dachte ich: „Wow, nicht schlecht hier!“ Es gab Futter in Hülle und Fülle. Da waren Leckereien, von denen ich nicht einmal wusste, dass es sie gibt. Als ich mir das alles genauer ansehen wollte, hörte ich eine Stimme sagen: „Hau lieber schnell wieder ab!“ Bei genauerem Hinsehen entdeckte ich einen Siebenschläfer der sich an einer Banane zu

schaffen machte. „Wieso?“ fragte ich. „Es ist doch genug für uns beide da.“ „Dummes kleines Ding“, sagte er. „Weißt du denn gar nicht, dass Mäuse hier **verfüttert** werden und nicht **gefüttert**?“ Ich war so erschrocken, dass mir der Sonnenblumenkern aus dem Mund fiel. „Wie meinst du das?“ Er drehte den Kopf in die andere Richtung und sagte: „Schau selbst.“

Ich lief zu einer Kiste und schaute hinein. In der Kiste schliefen Mäuse. Ich hatte noch nie so viele auf so engem Raum gesehen. Eine war wach. „Was machst Du hier?“ fragte sie. „Ich suche einen Platz an dem ich wohnen kann“, antwortete ich. „Und Du?“ Sie riss die Augen auf und sagte mir, dass ich hier unmöglich



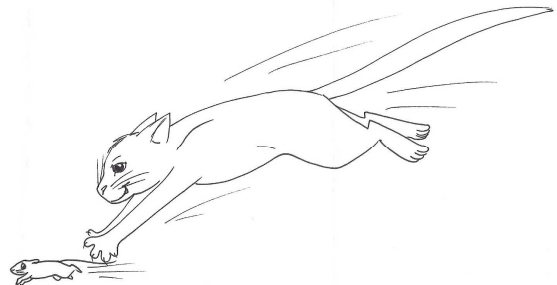
bleiben könnte. „Wir alle hier sind `Futtertiere`, Du bist hier in einem Tierpark gelandet. Wir werden getötet und an fleischfressende Tiere wie Füchse, Schlangen oder Eulen verfüttert. So ein Fuchs z. B. braucht jeden Tag 18 bis 20 Mäuse, um annähernd satt zu werden. Da kannst Du Dir ja vorstellen, wie viele von uns im Tierpark täglich getötet werden. Hier sind jede Menge Tiere eingesperrt, die hauptsächlich mit Mäusen, Ratten oder Meerschweinchen gefüttert werden.“ Sie erzählte, dass viele ihrer Freunde schon gestorben waren. Jeden Tag kommt ein Mann mit einem Holzknüppel. Damit schlägt

er Mäusen, Ratten und Meerschweinchen auf den Kopf. Oft trifft er nicht richtig und muss immer wieder zuschlagen, bis das verletzte Tier tot ist. Manche Mäuse werden auch mit dem Kopf auf die Tischkante geschlagen. Es ist ein schreckliches Gemetzel, jeden Tag. Die Schlangen bekommen sogar lebende Mäuse zu essen!

Ich war sprachlos und konnte gar nicht glauben, was sie mir da erzählte. „Das ist ja genauso grausam wie in dem Tierversuchslabor, aus dem ich gerade komme. Ist das denn nicht verboten?“ Die Maus antwortete: „Die Menschen haben sich extra Anleitungen zum Töten<sup>1</sup> von uns Tieren ausgedacht! Man kann uns auch mit Gas töten oder uns den Kopf abschneiden. Auch nicht viel besser, oder? Niemand bekommt zu sehen, wie qualvoll wir leben und sterben. Darüber reden die Menschen lieber nicht. Und bei den vielen täglichen Tötungen hier machen sich die Tierpfleger nicht viele Gedanken über jedes einzelne von uns Tieren machen...“

Eine andere Maus kauerte teilnahmslos in der Ecke. Sie war übersät mit Wunden, die ihr die anderen Mäuse zugefügt hatten. Es war einfach nicht genug Platz für all diese Mäuse. In den Ecken der Kiste konnte ich Nagespuren von etlichen Ausbruchversuchen entdecken, hoffnungslos...

„Geh jetzt besser, denn gleich kommt die Tierpark-Katze von ihrem Streifzug zurück. Und außerdem stecken Dich die Menschen, wenn sie Dich sehen, auch zu uns in die Kiste“, sagte die kleine Maus zu mir. Ich versprach, wenigstens dafür zu sorgen, dass viele Menschen von den Leiden der Tiere im Tierversuchslabor und den Grausamkeiten im Tierpark erfahren. Traurig und enttäuscht, weil ich den anderen Tieren nicht sofort helfen konnte, verließ ich die Kammer wieder.



<sup>1</sup> <http://www.bna-sachkunde.de/download/Toetungfuttertiere.pdf>  
[http://www.tierschutz-tvt.de/fileadmin/tvtdownloads/Toeten\\_zu\\_Futterzwecken\\_2011.pdf](http://www.tierschutz-tvt.de/fileadmin/tvtdownloads/Toeten_zu_Futterzwecken_2011.pdf)

## Warum immer gleich töten?

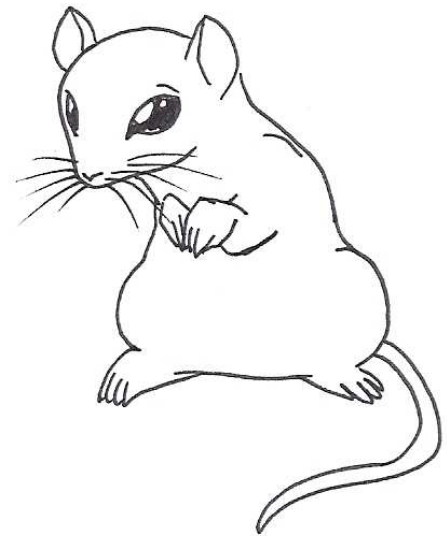
Ich muss zwar immer auf der Hut sein, aber ich habe eine Chance zu überleben. Die Mäuse im Versuchslabor oder im Tierpark haben nicht einmal diese Chance!

Mein Cousin war einmal unvorsichtig. Er wollte sich ein Stückchen Schokolade aus einer Falle nehmen. Im letzten Moment begriff er, dass die Falle jeden Augenblick zuschnappen würde. Puh, war das knapp. Wissen die Leute denn nicht, dass es auch Fallen gibt, in denen wir nicht sterben müssen? Man kann uns damit einfach draußen wieder aussetzen und muss uns dabei nicht einmal anfassen.

Ich habe schon so viele gemeine Sachen gesehen, die ausgelegt werden, um uns umzubringen. Aber wenn man die Dinge, die uns anlocken, maussicher verschließt, sodass wir nicht dran kommen, dann gehen wir doch wieder! Und wenn doch mal einer meiner Freunde hartnäckig bleibt, dann können die Menschen doch die Lebendfallen nehmen, und schwupps, sind sie uns wieder los.

Siehst Du, wir sind gar nicht so schlimm, wie viele Menschen glauben! Wenn Du mich oder meine Verwandten einmal siehst, dann kannst Du uns ja leise beobachten. Wir erschrecken sehr leicht, aber wenn Du Dich ganz ruhig verhältst, dann kannst Du auch bemerken, wie interessant und spannend wir sind.

So, genug geplaudert. Jetzt muss ich aber los und mir was zu essen suchen. Nun weißt Du etwas über das wirkliche Mäuseleben. Vielleicht bis bald – und nicht erschrecken! Ich tu Dir bestimmt nichts.



**Tschüß!**

## Arbeitsvorschläge

### Arbeit mit dem Text

1. Lies die Geschichte in Ruhe durch.
2. Fasse Krümel's Erlebnisse in wenigen Sätzen zusammen.
3. Beschreibe ein schönes Mäuseleben. Du kannst dazu auch ein Bild malen.
4. Was ist bei Mäusen und Menschen ähnlich? Fällt Dir noch mehr ein, als das, was Krümel erzählt? Auch diese Aufgabe kannst Du in Form einer Zeichnung lösen.

### Diskussion Tierversuche

5. Diskutiere mit Deinem Nachbarn/ Deiner Nachbarin:
  - a) Mit Mäusen werden leidvolle Tierversuche gemacht, obwohl Menschen und Mäuse sich in vielem ähnlich sind. Wie denkt Ihr darüber?
  - b) Was haltet Ihr davon, wenn gesagt wird, Tierversuche sind nützlich oder nötig? Findet Ihr, dass das ein ausreichender Grund ist, jemandem Leiden zuzufügen?
6. Besprecht nun Eure Antworten im Klassenverband. Erstellt ein Tafelbild mit Euren Argumenten.

### Diskussion Tierparks

7. Sammle Werbeprospekte und Artikel über Zoos und Tierparks. Welche Dinge werden in den Vordergrund gestellt? Wird über das Schicksal der „Futtertiere“ informiert? Diskutiere mit Deinem Nachbarn/ Deiner Nachbarin:



- a) Was haltet Ihr davon, dass in Tierparks Mäuse, Ratten oder Meerschweinchen getötet und an andere Tiere verfüttert werden, weil Menschen Tiere in Gefangenschaft beobachten wollen?
  - b) Denkt Ihr, dass Tiere im Zoo oder Tierpark ein abwechslungsreiches, artgerechtes Leben führen? Vergleicht den Tagesablauf dieser Tiere in Freiheit mit dem in Gefangenschaft. Informationen zu den einzelnen Tierarten findet Ihr in Büchern und im Internet. Sehr Euch auch die Informationen von Tierschutzorganisationen an: z.B.  
<http://www.achtung-fuer-tiere.de/index.php/fuer-junge-tierfreunde.html>,  
<http://www.achtung-fuer-tiere.de/index.php/zirkus/articles/stellungnahme-zu-zirkus-mit-tieren.html>,  
<http://www.jugendtierschutz.de/3667.html>,  
[http://www.petakids.de/web/zirkus\\_zoo\\_und.127.html](http://www.petakids.de/web/zirkus_zoo_und.127.html)  
Vergleicht die Tierschutzinformationen mit den Zoo- und Tierparkbroschüren. Lest auch Presseartikel zu Zoos und Tierparks. Welche Informationen erscheinen Euch überzeugender und warum?
  - c) Können Menschen Tiere beobachten und etwas über die lernen, ohne dass dafür eingesperrte Tiere leiden und Tiere getötet werden müssen? Welche Ideen hast Du dazu?
8. Zwei oder drei Paare stellen nun jeweils ihre Ergebnisse der Aufgabe 7 vor. Die anderen ergänzen.

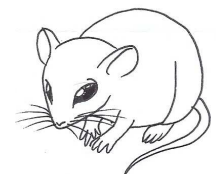
### Nachdenken über Mensch und Tier

9. Besprecht, was Ihr über Mäuse denkt. Findet Ihr sie niedlich, habt Ihr Angst vor ihnen, findet Ihr sie interessant, eklig oder langweilig? Oder was fällt Euch selbst noch dazu ein?
10. Manche Menschen sagen, sie finden Mäuse abstoßend und deshalb sei es nicht so schlimm, wenn sie im Tierversuch oder als Futter für andere Tiere leiden und sterben. Wie denkt Ihr über diese Meinung? Meint Ihr, dass es gute Gründe gibt, jemanden doch zu quälen?

### Aktion

11. Bildet Kleingruppen und überlegt Euch eine eigene kurze Geschichte, zum Beispiel:
  - Ein Tag im Mäuseleben. Was tun die Mäuse? Wie fühlen sie sich dabei?
  - Wie gehen Menschen mit Mäusen um?
  - Was können wir Menschen tun, damit Tiere nicht mehr in Tierversuchslaboren oder Tierparks leiden müssen?Stellt Eure Geschichte dann als kleines Rollenspiel der Klasse vor oder lest sie mit verteilten Rollen.
12. Eine gekürzte Theaterversion von Krümel's Geschichte findet Ihr unter <http://www.achtung-fuer-tiere.de/index.php/tierschutztheater.html>.

### Viel Spaß!



© Achtung für Tiere e.V.

Zeichnungen: Samantha C. Crawford-Ameler

Sämtliche Materialien von Achtung für Tiere e.V. dürfen für die Verwendung im Unterricht vervielfältigt werden. Für andere Zwecke bedarf die Vervielfältigung der ausdrücklichen Genehmigung des Vereins.

Achtung für Tiere e.V.  
Melanchthonstr. 13  
33334 Gütersloh

[www.achtung-fuer-tiere.de](http://www.achtung-fuer-tiere.de)  
[info@achtung-fuer-tiere.de](mailto:info@achtung-fuer-tiere.de)  
Tel.: 05241-238467

Eintragung im Vereinsregister  
Registergericht: Gütersloh  
Registernummer: VR 1301

Sparkasse Gütersloh  
BLZ: 478 500 65  
Konto-Nr.: 1000 78 98

Als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden und Beiträge steuerlich absetzbar.

Achtung für Tiere e.V. will Tieren zu Anerkennung und fairer Behandlung verhelfen und ist karitativ und aufklärend aktiv.